

ist und 200 cbm faßt. Maschinenhaus und Hochbehälter sind durch eine elektrische Anlage (870 Mark) verbunden, die den jeweiligen Stand im Hochbehälter anzeigt. Das Einlegen des Rohrnetzes erforderte einen Aufwand von 11 727,87 Mark; die 14 Straßenhydranten kosteten 1085 Mark. Alles in allem verursachte der Bau des ganzen Werkes eine Ausgabe von ca. 53 000 Mark. Seine Ausführung lag in den Händen des Amtsröhrmeister Albert Funke-Tharandt.

1900 am 9. November rettete der Bergzimmerling Wilh. Heinr. Imhof einen Reviersteiger vom Erstickungstode im Marienschacht der Freih. v. Burgschen Steinkohlenwerke. Er erhielt 1901 die silberne Lebensrettungsmedaille.

1864, 9. Dez.: Erste Gemeinderatswahl unter der Leitung des Vorstandes Karl Sahr. 2. Vorstand: Rob. Frauenstein 1870—76. 3. Vorstand: Gutsbesitzer Karl Winkler 1877—94. 4. Vorstand seit 1895 Wappler.

Bossendorf.

Gehst du, lieber Leser, von Deuben durch das sich jetzt rasch entwickelnde Niederhäslich, so gelangst du, gleichviel ob du auf der Poisenthalstraße fortwanderst, oder ob du durch den freundlichen Poisenwald pilgerst, über das durch v. Schill berühmt gewordene Wilmsdorf nach dem allbekannten Kirchdorfe Bossendorf, einem sehr früh angelegten Orte, dessen Entstehen mindestens bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Bereits 1286 Boscendorf, um 1370 Bosettendorf, dann 1371 Bozetyndorf (s. nachh.), 1381 Bostendorf, 1388 Bosontyndorf, Bosotyndorf, 1412 wieder Bostendorf, 1418 Bossindorf geschrieben, nähert es 1495 unserer Schreibweise: Bossendorf, auch Bosdorf. (Vgl. Bozetin und Bozetic in Böhmen.) Des Dorfes wurde bereits wiederholt gedacht, seiner Kirche I. 2, S. 95 ff.

Gehen wir die Straße entlang von Niederhäslich nach Bossendorf, so haben wir zur Linken den Poisenbach, dem von rechts hinter Niederhäslich aus dem Walde der Heilbornbach zufließt. Die Schlucht von Bossendorf senkt sich allmählich zum Poisengrunde über Wilmsdorf herab und dieser trennt die fünf wichtigen Berge, den Gohlig- (Göhlig-), Horken-,¹⁾ Kiefern-, den kleinen und großen Windberg vom Niederhäslicher und Schweinsdorfer Gebirgszuge.

¹⁾ Über die Bedeutung des Namens Gohlig (Gohlich, Göhlig) ist I. 2, S. 153 f. und 179 das Nötige gesagt. Der Name Horkenberg stammt nach Hen, slavische Ansiedelungen S. 236 vom altslavon., niederlausitzw. gora, tschech. oberlausitzw. hora = Berg; Adjekt. tsch. horský, obw. hórski; tsch. hořejší = der obere. Horka bei Elstra, ow. Hórki, Plur. von nw. gorka, tsch. húrka, ow. kórka, die kleinen Berge, Hügel. Der Horkenberg, im Volksmunde richtiger die Horke genannt, ist ein Höhenzug nördlich von Kleinnaundorf nach Kunnersdorf. Die höchste Erhebung heißt die Prinzenhöhe, die seit der Taufe des Glückaufschachtes (I. 1, S. 52) ein Restaurant trägt. Gleich dem Glückaufschacht liegt auch der Marienschacht und Kunnersdorf auf der Horke.